

Arbeitszeit und Produktion

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **4 (1912)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-349945>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbeitszeit und Produktion.

Die englischen Textilarbeiter stehen im Begriff, vom Parlament eine Reduzierung ihrer Arbeitszeit von 55 $\frac{1}{2}$ auf 48 Stunden die Woche zu verlangen. Die Arbeiterpartei hat eine Vorlage zu diesem Zweck eingereicht. Die Arbeiter stützen sich bei ihrer Forderung namentlich auf die Tatsache, dass in den letzten 60 Jahren die Arbeitszeit in der Textilindustrie nur um 4 $\frac{1}{2}$ Stunden wöchentlich verringert worden ist, während die Produktivität der Arbeit gewaltig gestiegen ist, so dass heute ein Textilarbeiter in Lancashire in acht Stunden ebensoviel produziert, wie er vor 50 Jahren in 16 Stunden produzierte. James Harlam macht darüber im Daily Herald einige interessante Angaben. Im Jahre 1856 machten die Spindeln z. B. 5500 Umdrehungen in der Minute, heute machen sie in modernen Fabriken 9500 Umdrehungen. In demselben Jahre kamen auf je 1000 Spindeln 7,3 Arbeiter; heute kommen auf 1000 Spindeln, die noch einmal so schnell laufen wie die früheren, nur drei Mann! Im Jahre 1856 produzierte ein Arbeiter pro Jahr 3637 Pfund Garn; heute produziert er 7736 Pfund und mehr in den modernsten Fabriken. In den Webereien liegen die Dinge ähnlich. Im Jahre 1856 stellte ein Weber 20,580 Ellen Stoff im Jahre her; heute ist die Produktion pro Arbeiter und Jahr 38,000 Ellen. Für die nächste Zeit steht zu erwarten, dass sich die Zahl der Webstühle pro Arbeiter noch gewaltig vermehren wird. Webstühle wie die von Northrop und anderen werden eingeführt. Von den gewöhnlichen in Lancashire gebrauchten Webstühlen kann ein Arbeiter vier bedienen; dagegen können 16 bis 24 Northropwebstühle von einem Arbeiter bedient werden! Weiter: im Jahre 1856 waren die Kosten für Arbeit pro Pfund Garn 2,4 Pence; heute sind sie nur noch 1,06 Pence.

Der Unterschied in der Produktivität der Arbeit von heute und vor 60 Jahren könnte noch an anderen Zahlen bewiesen werden. Die obigen genügen aber, um unter anderen Dingen darzutun, wie notwendig eine Verkürzung der Arbeitszeit geworden ist.

Literatur.

Gewerkschaftliche Publikationen.

Im Laufe des letzten Halbjahres 1912 sind von verschiedenen Gewerkschaftsverbänden eine Reihe sehr interessanter Arbeiten veröffentlicht worden, deren Anschaffung und Studium wir unsern Lesern ganz besonders empfehlen möchten. Als solche sind unter anderen zu nennen:

Unsere Tarifverträge, herausgegeben vom Verband der Lebens- und Genussmittelarbeiter der Schweiz. Preis 1 Franken.

Löhne und Arbeitszeit in der schweizerischen Holzindustrie, herausgegeben vom Zentralvorstand des Schweiz. Holzarbeiterverbandes. Preis 50 Rp.

Die Berufsverhältnisse der Steinarbeiter in der Schweiz. Eingabe an die Mitglieder der Bundesversammlung, vom Zentralvorstand des Schweiz. Steinarbeiterverbandes.

Die Arbeitsbedingungen und die hygienischen und sanitären Verhältnisse der Giessereien in der Schweiz, herausgegeben vom Zentralvorstand des Schweiz. Metallarbeiterverbandes. Preis 10 Rp. (für Verbandsmitglieder).

Die Lohn- und Arbeitsbedingungen der Kleinmechaniker im Jura, herausgegeben vom Zentralvorstand des Schweiz. Metallarbeiterverbandes.

Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Metallarbeiter in Bern, herausgegeben vom Zentralvorstand des Schweiz. Metallarbeiterverbandes.

Ausser diesen von den Gewerkschaftsverbänden selbst herausgegebenen Publikationen, die ausserordentlich viel zur Orientierung über die Arbeits- und Existenzbedingungen der in den betreffenden Industriezweigen tätigen Arbeiter beitragen, möchten wir noch folgende Schriften bei dem Anlass speziell empfehlen:

M. Fallet, Arbeiter- und Angestellten-Urlaube in der Schweiz, veröffentlicht von der Schweiz. Vereinigung zur Förderung des internationalen Arbeiterschutzes.

Ferner für die der französischen Sprache mächtigen Genossen:

M. Fallet-Scheurer, Le travail à domicile dans l'Horlogerie Suisse.

Wir wollten hier nur auf diese wichtigen Publikationen aufmerksam machen, mit der Besprechung derselben werden wir im nächsten Jahrgang der «Gewerkschaftlichen Rundschau» beginnen.

Verlag der Buchhandlung des Schweiz. Grütlivereins, Zürich.

Das neueste Doppelheft der von Stadtrat Pflüger herausgegebenen „**Sozialpolitischen Zeitfragen der Schweiz**“ bringt eine Studie vom Finanzdirektor der Stadt Bern, Gustav Müller. Diese Arbeit, betitelt «Die Wertsteigerung des Bodens in städtischen Gemeinwesen, ihre Ursache und ihre Bekämpfung», ist unzweifelhaft das Beste, was seit Jahren über die Bodenfrage der städtischen Gemeinden speziell in der Schweiz geschrieben worden ist. Die einzelnen Aufgaben der Boden-, Wohnungs- und Steuerpolitik sind hier in einen innern organischen Zusammenhang gebracht und zu einem geschlossenen System verarbeitet worden. Die Probleme der städtischen Wohnungspolitik und der Wertzuwachssteuer erfahren für unsere schweizerischen Verhältnisse durch die Ausführungen Müllers eine offensichtliche Förderung, und niemand, der sich mit kommunalen Aufgaben beschäftigt, wird an Müllers inhaltreicher Schrift vorübergehen können, und für Gemeindebehörden sind Müllers Leitsätze wegleitend. Verlag: Buchhandlung des Schweizer. Grütlivereins, Zürich.

* * *

Der Generalstreik oder die Zürcher Bürgerwehr. Schwank in drei Aufzügen, von Jakob Lorenz. Verlag der Buchhandlung des Schweizer. Grütlivereins, Zürich. 1912. Preis 75 Cts., Aufführungsrecht vorbehalten.

* * *

Schweizerischer Notizkalender, Taschen-Notizbuch für jedermann. XXI. Jahrgang. 1913. 160 Seiten 16°. Preis in hübschem, geschmeidigen Leinwand-Einband nur Fr. 1.20. Druck und Verlag von Buehler & Cie. in